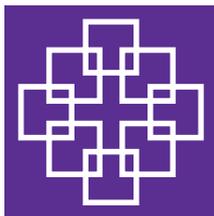


Ausgabe 2/2023

Gemeinsam auf dem Weg



Berichte und Informationen
aus den Ev. Kirchengemeinden
Niederlahnstein, Oberlahnstein
und Friedland





Inhalt

Andacht.....	3
Einladung zum Gemeindecafé.....	4
Gitarre lernen.....	5
Einladung zum Lobpreisgottesdienst.....	6
Himmelfahrtsgottesdienst.....	7
Kräuterwanderung.....	8
Konfirmation 2023.....	9
Einladung zum Filmgottesdienst.....	10
Stimmen zur Gottesdienst-Kooperation Friedland/Niederlahnstein.....	11
Gottesdienste	13
Wir gratulieren zum Geburtstag.....	16
Aus dem Kirchenvorstand Oberlahnstein.....	18
Die Kita Kastanienplatz verändert ihr Angebot.....	19
Gemeinsame Bibelwoche der Kitas Villa Kunterbunt und Allerheiligenberg – Gleichnisse Jeus.....	20
EKHN 2030 – Nachbarschaftsräume und andere Synergien.....	22
Für Sie gelesen: Anthony Doerr „Alles Licht, das wir nicht sehen“.....	24
Lieblingslied – Meine Zeit steht in deinen Händen (EG+ 111).....	26
Warum ich in der Kirche bin?.....	27
Nachruf Frau Ulrike Apel.....	28
Aus den Kirchengemeinden.....	29
Wir sind für Sie da.....	30
Die clevere Seite für kleine oder große coole Christen.....	32

Titelbild: Christuskirche Niederlahnstein, Foto Bernd Pohle

Unser Gemeindebrief erscheint in einer Auflage von 3.000 Exemplaren.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts ist Stefanie Krampen. Satz und Layout: Martin Kring.

Der nächste Gemeindebrief erscheint im Juli 2023.

In diesen Tagen feiern die christlichen Kirchen das Osterfest – Jesus, der Gekreuzigte, lebt.

Kann jemand, der tot war, wirklich wieder lebendig werden? Oder war Jesus gar nicht wirklich tot? Historisch ist es belegt, dass es einen Mann namens Jesus gab, der am Kreuz gestorben ist. Das zu glauben ist keine Herausforderung. Es ist Geschichte. Aber die Auferstehung, von der die Bibel berichtet,

ist für unseren Verstand nicht fassbar. Hier ist Glauben gefragt, nicht Wissen. Denn Glaube rechnet mit der Erfüllung dessen, worauf wir hoffen und ist überzeugt von der Wirklichkeit unsichtbarer Dinge (vgl. Hebräer 11,1).

Ostern ist nicht nur das Fest der Auferstehung Jesu, sondern auch das Fest einer großen Verheißung: So wie Jesus von den Toten auferweckt wurde, werden auch wir einst auferweckt werden ins Reich Gottes.

Für mich ist es ein zweifacher Trost: 1) Tod und Grab haben nicht das letzte Wort. Je älter wir werden, um so mehr Menschen aus unserem engen Umfeld tragen wir zu Grabe.



Da, wo die Liebe sehr stark war, ist der Gedanke tröstlich, dass die Liebe nicht im Grab endet. 2) Mein eigenes Leben ist nicht irrelevant. Es wird nicht einfach im großen Nichts verloren sein. Meine Seele, meine Lebensgeschichte werden aufbewahrt sein in Gottes Nähe, weil ich nicht irrelevant bin, sondern für ihn wertvoll.

Dass dieser Glaube und dieses Vertrauen in Ihnen wächst und Sie trägt – in guten und in schweren Zeiten –, das wünsche ich Ihnen. Eine frohe Osterzeit!

*Ihre
Pfarrerin Kerstin Graf*



Herzliche Einladung zum Gemeindecafé

Von 15-17 Uhr laden die evangelischen Kirchen in Lahnstein an jedem letzten Mittwoch im Monat zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Nach einer kurzen Andacht laden Kaffee, Tee und Kuchen zum gegenseitigen Kennenlernen ein.

Je nach Jahreszeit gibt es auch ein besonderes Programm. So kamen im Dezember Kinder der Kita Kastanienplatz zum adventlichen Café und sangen Weihnachtslieder, im Januar wurde ein nährisch unterhaltsames Programm geboten und im Februar gab es an Aschermittwoch ein Heringessen.

Die nächsten Termine sind:
26. April - 31. Mai - 28. Juni

Lieder auf der Gitarre begleiten lernen

In diesem kleinen Kurs geht es darum, einige einfache Gitarrengriffe und Schlagtechniken zu lernen, so dass man Lieder auf der Gitarre begleiten kann. Wir üben anhand von geistlichen Liedern, z.B. „Er hält die ganze Welt“, „Siyahamba“, „Ich sing dir mein Lied“, „Komm, heiliger Geist“ u.s.w. Wir versuchen, mit der Zeit gleichzeitig zu singen und zu spielen, damit wir ein Lied auch anleiten können.

Wir fangen ganz von vorne an – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Es wäre allerdings gut, wenn die Teilnehmenden eine Gitarre mitbringen würden; wer keine eigene hat, kann sich ja vielleicht für die Dauer des Kurses irgendwo eine leihen?!

**Freitags 15.30 bis 16.00 Uhr
im Gemeindehaus Friedland**

an folgenden Terminen:

28.4., 5.5., 12.5., 26.5., 2.6., 16.6., 30.6., 7.7., 14.7.

Bei Interesse bitte bei Pfarrerin Fischer melden:
0151-124 10 194 oder ivon.fischer@web.de

Der Kurs kostet nichts. Spenden sind willkommen.



Lobpreisgottesdienst

Live-Band *kurzer Impuls*

Gebet und Segnung

lockere Atmosphäre *für Jung und Alt*

auftanken *Anschließend:*

singen *Zeit für Gespräche*

am 30. April 2023
um 10 Uhr
in der ev. Kirche Oberlahnstein

Regional-ökumenischer Himmelfahrtgottesdienst auf der Scheune Braubach

18. Mai, 11 Uhr

40 Tage nach Ostern feiern wir Himmelfahrt. Der auferstandene Christus wird vor den Augen seiner Jünger in den Himmel aufgenommen.

Um dem Gefühl der Jünger nachzuspüren, wird dieser Gottesdienst vielerorts unter freiem Himmel gefeiert – so auch hier:

Gemeinsam mit den evangelischen Kirchen in Lahnstein, Braubach, Frücht und Bad Ems sowie der katholischen Kirche laden wir zum Himmelfahrtsgottesdienst ein. Im Anschluss wird es bei Essen und Trinken Gelegenheit geben, mit einander ins Gespräch zu kommen und einander kennen zu lernen.

© Peter Bongard / fundus-medien.de





Kräuterwanderung

*"Mit offenen Augen durch Gottes Natur -
was wächst und blüht uns?"*

Sonntag, den 4. Juni 2023

12.00 Uhr

Startpunkt an der Christuskirche

Die Wegstrecke beträgt max. 6km

Festes Schuhwerk erforderlich.

Unterwegs machen wir eine Pause.

Bitte an Verpflegung denken.

Im Anschluss grillen wir
im Gemeindegarten.



Anmeldung unter 02621-7402 oder
ev.kirche-niederlahnstein@t-online.de

Konfirmation am 11. Juni 2023 in der Ev. Kirche Oberlahnstein

Balzer, Leon

Borsch, Colin

Bremann, Ben

Häger, Harriet

Langner, Leon

Vollmer, Maurice

Vollmer, Noel

Am 18. Juni 2023 werden folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Christuskirche in Niederlahnstein konfirmiert:

Becker, Moritz

Brühl, Patrick

Grochowiak, Franziska

Hille, Mila

Jeffery, Frida-Marie

Kamp, David

Lechner, Dennis

Müller, Florian

Schangin, Edward

Schmelzer, Franziska

Schwab, Fynn



Filmgottesdienst

Save the date:

15. Juli, 19 Uhr:

**Film schauen im Gemeindehaus
Oberlahnstein**

16. Juli, 11 Uhr:

**Gottesdienst zum Film in der Christuskirche
Niederlahnstein**

Stimmen zur Gottesdienst-Kooperation Friedland/Niederlahnstein

Mir hat der Wechsel besser gefallen, als ich dachte. Für die Gemeinschaft echt super. Wobei, da bin ich ehrlich, die Fahrerei und das Parken in Friedland schon ein bisschen nervig ist. Aber auch auf hohem Niveau gejamert. Christuskirche fühlt sich mehr nach Heimat an...

Ich finde es gut: Ich habe schon seit langem gesagt, dass die Gemeinden mehr zusammen machen müssten – und nicht jede um ihren eigenen Kirchturm kreisen sollte.

Mir hat es auch sehr gut gefallen. Aber ich muss sagen, dass mir manchmal der gemütliche Fußweg zur Gemeinde fehlt, wenn wir in die andere Gemeinde fahren.

Das Mischen der verschiedenen Gemeinden und der tollen Menschen war ein Segen. Die Zusammenarbeit soll auch in Zukunft weiter bestehen, denn die Gespräche über den gemeinsamen Glauben stärken uns alle.

Ich finde wir haben alle davon profitiert, dass wir unsere Gottesdienste zusammen gefeiert haben. Allerdings ist man immer auch

auf einen Fahrdienst angewiesen. Das macht es manchmal etwas schwieriger. Da hilft es schon weiter, wenn man Fahrgemeinschaften bildet.

Im Großen und Ganzen fand ich die Zusammenlegung sehr schön. Man hat sich sehr willkommen gefühlt, ich mag die Atmosphäre im Gemeindehaus im Gegensatz zur Christuskirche, alles ist familiärer als in der Christuskirche und diese Mischung von beidem macht es tatsächlich bei mir aus. Mal brauche ich das, mal das andere. Der Nachteil ist, dass ich spüre, dass ich mir eine Kirche in der Nähe wünsche und nicht erst in einen anderen Stadtteil fahren möchte und dass ich es mir daher Sonntagmorgens manchmal zweimal überlege, ob ich losfahre oder nicht.

Und das größere Problem, was ich spüre und auch gesagt bekomme, ist, dass manche Kindergottesdienst-Eltern sagen: „Also bis in zwei Wochen, erst dann ist ja wieder KiGo.“ Das heißt im Klartext, manche Kinder kommen im Zwei-Wochen-Rhythmus in den KiGo.



Gottesdienste im Pro Seniore

In der Pro Seniore Residenz finden wöchentlich Gottesdienste statt. Vorläufig noch freitags um **16 Uhr** feiern die Bewohner abwechselnd evangelischen oder katholischen Gottesdienst im Speisesaal des Haupthauses. Auch Anwohner aus der Gegend sind herzlich eingeladen, an den Gottesdiensten teilzunehmen.

Pfarrer Graf leitet jeweils die Gottesdienste jeden **ersten und dritten Freitag im Monat**.

Weigere dich nicht,
dem **Bedürftigen Gutes** zu tun,
wenn deine **Hand** es vermag. «

SPRÜCHE 3,27

Monatsspruch MAI 2023



GOTTESDIENSTE

**Niederlahnstein
Friedland
Oberlahnstein**



Datum	Kirchensonntag	Oberlahnstein
So, 2. April	Palmsonntag	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und nachgeholler Feier der diamantenen Konfirmation
Do, 6. April	Gründonnerstag	19.30 Uhr Agapemahl mit dem ökum. Kirchenchor im Gemeindehaus Friedland
Fr, 7. April	Karfreitag	15.00 Uhr Gottesdienst zur Sterbestunde mit Abendmahl
So, 9. April	Ostersonntag	6.30 Uhr Feier der Osternacht mit anschließendem Osterfrühstück
Mo, 10. April	Ostermontag	
So, 16. April	Quasimodogeniti	10.00 Uhr Gottesdienst
So, 23. April	Misericordias Domini	10.00 Uhr Gottesdienst
So, 30. April	Jubilate	10.00 Uhr Lobpreisgottesdienst mit anschließendem Kirchenkaffee
So, 7. Mai	Kantate	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So, 14. Mai	Rogate/Muttertag	10.00 Uhr Gottesdienst
Do, 18. Mai	Himmelfahrt	11.00 Uhr regional-ökumenischer Open Air Gottesdienst auf der Scheune Braubach
So, 21. Mai	Exaudi	10.00 Uhr Gottesdienst mit nachgeholler Feier der goldenen Konfirmation 2022
So, 28. Mai	Pfingsten	10.00 Uhr Gottesdienst
Mo, 29. Mai	Pfingstmontag	
So, 4. Juni	Trinitatis	10.00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit Abendmahl und anschließendem Kirchenkaffee
So, 11. Juni	1. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit dem ökumenischen Kirchenchor
So, 18. Juni	2. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung
Sa, 24. Juni		
So, 25. Juni	3. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst
So, 2. Juli	4. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
So, 9. Juli	5. So n. Trinitatis	10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taferinnerung

Niederlahnstein	Friedland
19:30 Uhr Agapemahl mit dem ökum. Kirchenchor im Gemeindehaus Friedland	19:30 Uhr Agapemahl mit dem ökum. Kirchenchor im Gemeindehaus Friedland
10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl	
10:00 Uhr Gottesdienst	
	10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst Im Anschluss: Gemeindeversammlung	10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst – im Anschluss: Gemeindeversammlung
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	
11.00 Uhr Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst Scheune für alle!	
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst	
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Abendmahl	10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
Ökumenischer Gottesdienst – Aushang beachten	
11.00 Uhr Gottesdienst	
11.00 Uhr Gottesdienst	10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 Uhr Konfirmation	
Gottesdienst zum Gemeindefest (siehe aktueller Aushang / Homepages)	
Kein Gottesdienst wegen Gemeindefest Friedland	
11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Kindergottesdienst	
11.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst und Taufe	10.00 Uhr Gottesdienst



Wir gratulieren zum Geburtstag ...



Bild: Lothar Scheele

„Ich komme im Namen der Kirchengemeinde Niederlahnstein, um Ihnen zum Geburtstag zu gratulieren.“

„Viel Glück und viel Segen“ – das ist jedem Menschen zu seinem Geburtstag seitens der Kirchengemeinde zu wünschen. Ab dem 80. Geburtstag besucht der Besuchskreis der evangelischen Kirchengemeinde Niederlahnstein die Mitglieder der Kirchengemeinde höchst persönlich. Diejenigen, die sich zu dieser „Arbeit“ oder diesem „Dienst“

bereiterklärt haben, machen das gern und bringen damit zum Ausdruck, dass alle eine Gemeinschaft von Jungen und Alten sind, und dass auch die älteren Gemeindeglieder, die nicht mehr so aktiv an dem Gemeindeleben teilnehmen können, nicht vergessen sind. Es entspricht auch dem Bild von Gemeinde, dass eine Gemeinschaft von Christen mit unterschiedlichen Gaben diese auch nutzen und weitergeben.

Das Wichtigste aber ist, dass man ins Gespräch kommt. Schönes, Freude und Lachen gehören zum Leben wie Schweres, Klagen und Weinen. Alles

kann und darf in den Gesprächen seinen Raum einnehmen. Die Geburtstagsbesuche für dieses Jahr sind „verteilt“. Durch interne Ansprache konnten in unserem Besuchskreis zwei neue Mitglieder begrüßt werden. Zwei Mitglieder des Kreises hatten zum Jahresende ihre ehrenamtliche Arbeit im Besuchskreis beendet. Sie wurden bei einem Kaffeetrinken mit einem kleinen Geschenk, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön, verabschiedet und freuen sich nun, künftig selbst besucht zu werden.

Insgesamt besteht der Kreis aus 12 Damen, die dann die Geburtstagskinder im Laufe des Jahres besuchen. Sie dürfen gespannt sein ...

Allen Geburtstagskindern im April, Mai und Juni diesen Jahres gratulieren die evangelischen Kirchengemeinden ganz herzlich zum Geburtstag und wünschen Gesundheit, Geduld, Lebensfreude und Gottes Segen. Wir gratulieren! Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

*„Wir sehen es mit viel Verdruss,
was alles man erleben muss,
und doch ist jeder darauf scharf,
dass er es noch erleben darf.
Wir alle steigen ziemlich heiter
empor auf unsrer Lebensleiter.
Das Gute, das wir gern genossen,
das sind der Leiter feste Sprossen.
Das Schlechte – wir bemerken's kaum –
ist nichts als leerer Zwischenraum.“*

Die „Lebensleiter“ von Eugen Roth



Aus dem Kirchenvorstand Oberlahnstein

Auf einer KV-Klausur 2022 hatten wir die Vision einer lebendigen Gemeinde entwickelt: Sie feiert facettenreiche Gottesdienstformen und gewinnt offen und einladend Menschen für Kirche und Glauben. Dem kommen wir schrittweise näher:

Ein erster Lobpreisgottesdienst mit anschließendem Kirchencafé hat im Februar stattgefunden und war gut besucht. Das Feedback war durchweg positiv. Das ermutigt für die nächsten drei Lobpreisgottesdienste, die für dieses Jahr noch geplant sind.

Im April wird die Synode über den Nachbarschaftsraum beschließen und somit den nächsten Schritt im EKHN2030-Prozess gehen. Der Kirchenvorstand Oberlahnstein wird in den kommenden Monaten mit den Kirchenvorständen

aus Braubach, Lahnstein, Frücht und Bad Ems ins Gespräch kommen, um Themen wie die Zusammenlegung der Gemeindebüros oder gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zu beraten.

Um diese Prozesse zu erklären und mit der Gemeinde über die anstehenden Veränderungen zu sprechen, laden wir zur Gemeindeversammlung am 18.06.2023 (nach dem Gottesdienst) ein.

Die Arbeiten im Pfarrhaus Lahneckstr. 8 haben am 1. Februar begonnen. Wir gehen davon aus, dass die Pfarrfamilie im Herbst vor der Brückensperrung einziehen kann.

Auf die Nähe und die häufigeren Begegnungen im Ort freuen sich alle.

*Herzliche Grüße
Pfarrer Benjamin Graf*

Die Kita Kastanienplatz verändert ihr Angebot

Seit vielen Jahren ist die Hortgruppe in unserer Einrichtung sehr gefragt. Familien schätzen die gute Betreuung der Schulkinder – auch während der Schulferien. Durch den Rechtsanspruch auf eine Betreuung von Kindern ab dem ersten Lebensjahr und den Ausbau der Ganztagschulen steht unsere Hortgruppe seit einigen Jahren unter hohem politischen Druck. Der Weiterbetrieb wurde nur noch zeitlich begrenzt genehmigt. Das führte dazu, dass wir Familien nur noch Jahresverträge anbieten konnten. Dadurch war eine verlässliche Planung nicht mehr möglich.

Nun haben wir uns nach vielen Gesprächen dazu entschlossen, den Hort schweren Herzens zum kommenden Kindergartenjahr auslaufen zu lassen. Diese Entscheidung ist allen Entscheidungsträger nicht leicht gefallen, war die Hortgruppe doch über einen langen Zeitraum ein wichtiger Bestandteil der Einrichtung.

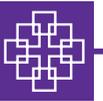
Die Schließung der Hortgruppe ermöglicht es uns, unser zukünftiges Platzangebot umzustellen: Die Betreuung der Jüngsten wird dann nicht mehr in unseren Regelgruppen stattfinden, sondern



gebündelt in einem Nestbereich. Dazu wird der derzeitige Hortraum umfunktioniert. Durch neue, altersentsprechende Möbel wird er zukünftig von Kindern im Alter von einem bis drei Jahren genutzt werden können. Das hat den Vorteil, dass wir gezielter altersgerechte Fördermöglichkeiten anbieten können und für die Kleinsten ein ruhigeres und überschaubareres Umfeld schaffen. So werden wir den speziellen Bedürfnissen dieser Altersgruppe gerecht.

In dieser Umbruchsphase sind wir mit den Familien in einem offenen und regen Austausch, um Alternativen zu finden und allen Beteiligten einen schönen und würdigen Abschluss zu ermöglichen.

*Beste Grüße
Ihr Christopher Fabeck*



Evangelische Kindertagesstätte
Allerheiligenberg



Gemeinsame Bibelwoche der Kitas Villa Kunterbunt und Allerheiligenberg – Gleichnisse Jesus

In diesem Jahr findet wieder die gemeinsame Kinderbibelwoche der beiden Kitas statt. Diesmal wollen sich Kinder und Erwachsene mit den Gleichnissen Jesu beschäftigen, genauer mit dem Gleichnis vom ...

- ... Sämann
- ... verlorenen Schaf
- ... verlorenen Sohn
- ... barmherzigen Samariter

An einem Studientag an Aschermittwoch haben sich die Teams gemeinsam mit Pfarrerin Yvonne Fischer darauf vorbereitet und die Schwerpunkte erarbeitet:

- in den Gleichnissen geht es darum, wie gutes Leben gelingen kann, unabhängig davon, woher ich komme und wer ich bin.

- In welchen Beziehungen stehen wir zueinander, zu unseren Geschwistern und Freunden und welche Auswirkungen haben diese auf unser Miteinander?
- Wie gehen wir mit Neid um und dem Gefühl, weniger wert zu sein, als die anderen?

Inhalte, die auch zum Alltag der Kinder gehören:

- „Wenn du jetzt nicht das und das machst, bist du nicht mehr meine Freundin/mein Freund.“
- „Wie ist es, wenn mein Vorschlag in der Gruppe nicht angenommen wird – wie gehe ich mit dieser Enttäuschung um?“
- „Wie fühle ich mich, wenn ich plötzlich alleine da stehe und alle sich gegen mich wenden?“

Jesus ruft uns im Gleichnis vom Sämann zu: „Wer Ohren hat zu hören, der höre“ und er gibt uns viele Gedanken mit auf den Weg, wie Leben in der Liebe Gottes gelingen kann.

Darüber werden wir mit den Kindern vom 26.–30.06. auf vielfältige Weise nachdenken:

Im Geschichten erzählen, in praktischen Angeboten, wie Bastelangeboten, Experimenten, in Phantasiereisen und hoffentlich vielen guten Gesprächen.

*Für die Teams:
Steffi Krampen*

Die Erkenntnisse wollen wir
am 02.07. um 11.00 Uhr
in einem

Familiengottesdienst

in der Christuskirche
mit Ihnen allen teilen.

Sie sind herzlich eingeladen.



EKHN 2030 – Nachbarschaftsräume und andere Synergien

In der letzten Ausgabe haben Sie bereits über den Prozess „EKHN 2030“ gelesen. Eine Entwicklung, die herausfordert: Wir sind dazu aufgefordert, Kirche neu zu denken und über den *eigenen Kirchturm* hinauszusehen. Die Grenzen der eigenen Kirchengemeinde werden erweitert und ausgebaut. Etliche Angebote wird es in der *eigenen Kirche* nicht mehr geben; das Gemeindeleben soll in der Region stattfinden. Der Abschied vom Bekannten und Geliebten schmerzt. Doch gleichzeitig bietet der Schritt auch ungeahnte Chancen und Möglichkeiten. Verbindungen zu unseren Nachbargemeinden gilt es nun zu gestalten, Aufgaben neu zu verteilen und Ressourcen zu bündeln.

Welche Kirchengemeinden in unserem Dekanat werden künftig in einem Nachbarschaftsraum zusammen arbeiten? Über diese Frage hat sich der

Dekanatssynodalvorstand (DSV) schon mehrfach beraten und ausgetauscht. Bereits im letzten Jahr hat der DSV Vertretern von Kirchenvorständen mehrere Vorschläge unterbreitet. Kritische Rückmeldungen dazu hat der DSV aufgenommen und in sein Weiterdenken einbezogen. Der auf diesen Kritiken und Anregungen basierende Vorschlag wurde im Januar erneut präsentiert – und fand allgemeine Zustimmung. Für die Kirchen-

gemeinden in Lahnstein bedeutet dies: Gemeinsam mit Bad Ems, Frücht und Braubach werden wir künftig einen Nachbarschaftsraum bilden. Auch wenn dies im Frühjahr von der Synode erst noch beschlossen werden wird, gilt dieser als sicher, da es zu diesem Vorschlag keine Einwände gab.

Für die Kirchenvorstände heißt es nun: Gestalten. Wo wird das gemeinsame regionale Gemeindebüro sein? Welche Kriterien werden

zur Standortfindung zu Grunde gelegt? Wie wird die Arbeit vor Ort und digital gestaltet? Wie können die Pfarrpersonen im Team zusammenarbeiten? Welche Seelsorgebezirke bleiben erhalten? Welche Arbeiten werden regional angeboten? Wer setzt sich welche Schwerpunkte? Wie werden die einzelnen Kirchengemeinden zusammengebracht – nicht nur durch gemeinsame

Veranstaltungen, sondern auch auf rechtlicher Ebene: als Arbeitsgemeinschaft, als Gesamtkirchengemeinde oder gar durch Fusion? Und wann geht man welchen Schritt?

Vieles davon ist noch Zukunftsmusik. Doch über das, was jetzt schon gesagt und benannt werden kann, werden wir in Gemeindeversammlungen informieren und Fragen beantworten.

ekhn
2030

Wir laden herzlich ein zu den

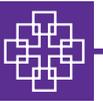
Gemeindeversammlungen

jeweils im Anschluss an den Gottesdienst

am **23.04.2023**
in der Christuskirche Niederlahnstein

am **07.05.2023**
im Gemeindehaus Friedland

am **18.06.2023**
in der evangelischen Kirche Oberlahnstein



Für Sie gelesen:

Anthony Doerr „Alles Licht, das wir nicht sehen“

Liebe Leser, heute möchte ich Ihnen einen grandiosen Weltbestseller nahebringen!

„In seinem Roman erzählt Anthony Doerr kenntnisreich und in einer wunderschönen Sprache, kunstvoll miteinander verwoben, die Geschichte zweier Jugendlicher im Zweiten Weltkrieg, der blinden Marie-Laure, die mit ihrem Vater aus dem besetzten Paris nach Saint-Malo flieht, und des jungen Waisen Werner, der in der Wehrmacht eingesetzt wird. Unaufhaltsam treibt die Geschichte sie aufeinander zu, spannend, labyrinthisch und atemlos.“

Soweit der Klappentext, es geht somit um 2 Jugendliche, deren Wege sich im Jahr 1944 auf seltsame Art kreuzen. In dieser Zeit spielt auch die Haupthandlung – eingebettet in die reale Geschichte der deutschen



Eroberung und Besetzung der Bretagne und der späteren Befreiung durch die Alliierten.

Zum Ausgangspunkt der zentralen Handlung: Marie-Laure flieht mit ihrem Vater, einem Angestellten des ‚Muséum National d’Histoire Naturelle‘, aus dem besetzten Paris zu ihrem Onkel, einem Widerstandskämpfer, in die bretonische Hafenstadt. Verborgен in ihrem Gepäck führen sie vermutlich einen sehr kleinen, aber den kostbarsten Schatz des Museums mit sich. Werner, der zweite Protagonist, wird wegen seiner außerordentlichen technischen Begabung bei der Wehrmacht stark gefördert und landet nach einigen Stationen in einer Spezialeinheit der Wehrmacht, die die Feindsender der Widerstandskämpfer aufzuspüren soll.

Warum gefällt mir der Roman so gut:

Einmal ist es die authentische Darstellung des Lebens unter der Besatzung und den Mut der Resistance am Beispiel von Mariés Onkel, bei dem sie Zuflucht in der einzigartigen französischen Hafenstadt San Malo findet. (Ich konnte diesen einzigartigen Ort bereits zweimal besuchen.) Zum anderen kann man sich als Leser sowohl in die Gefühlslage des französischen blinden Mädchens als auch in die des deutschen Waisenjungen Werner versetzen. Dieser findet nach dem Waisenhaus seine Heimat bei der Hitlerjugend und ist stolz darauf, das Ausleseverfahren der Wehrmacht

erfolgreich zu absolvieren. Die überschaubaren, recht kurzen Kapitel und die kunstvolle bildreiche Sprache sowie die Spannung sind für mich weitere sehr positive Aspekte!

Gewöhnungsbedürftig sind aus meiner Sicht allerdings die häufigen Perspektivwechsel zwischen Marie-Laure und Werner, während die Zeitsprünge durch die Angabe der entsprechenden Daten gut nachvollziehbar sind.

Alles im allem: Es lohnt sich aus meiner Sicht sehr in diesen Roman einzutauchen, er wird seinem Titel voll gerecht: „Alles Licht, das wir nicht sehen“!

Uwe Hinterwaller

Gott gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023



Lieblingslied – Meine Zeit steht in deinen Händen (EG+ 111)

Musik und das Singen gehören zu meinem Leben dazu. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, eines meiner Lieblingslieder und deren Bedeutung für mich näher zu vorstellen.

Schon beim Lesen oder Singen der ersten Strophe wird mir immer wieder bewusst, wie sinnlos und überflüssig es doch ist, ständig unsere Gedanken und Pläne auf die Zukunft auszurichten.

Für mich bedeutet das: Ich wache morgens auf und mache mir Sorgen, habe auch manchmal Zweifel, dass ich den Tag, die Woche oder den Monat nicht bewältigen werde.

Doch schon in der zweiten Strophe spüre ich den Trost und die Geborgenheit, die in diesem Liedtext steckt.

Obwohl ich auch viele traurige Erinnerungen mit diesem Lied verbinde, hilft es mit immer wieder, den Alltag zu meistern und meinen Glauben an Gott wieder zu festigen.

Aber auch schöne Erinnerungen an das gemeinsame Singen im Chor und offenen Singen (das es leider nicht mehr gibt), geben mir mit diesem Lied ein Gefühl der Gemeinschaft und Geborgenheit.

Ich bin nicht allein: Gott ist an meiner Seite und ich darf mich einer Gemeinschaft sicher sein, die mich trägt und hält.

So, wie es im Refrain so schön formuliert ist: „Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir. Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden, gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.“

Michael Vorberg



Warum ich in der Kirche bin?

Nach dem heutigen Gottesdienst kam mir der Aufruf im Gemeindebrief in den Sinn und ich habe darüber nachgedacht und versucht die Frage für mich zu beantworten. Schon in meinem Elternhaus gehört das Thema „Kirche“ und der christliche Glaube zum Leben. Meine Eltern sind regelmäßig in die Gottesdienste gegangen, Bibelgesprächskreis, Kirchenchor und Frauenhilfe waren für mich keine unbekanntenen Gruppen und die Konfirmation gehörte für mich ganz selbstverständlich zum Erwachsenwerden dazu. Der Konfirmandenunterricht war ja ganz anders als heute: viel Auswendiglernen von Liedern, den 10 Geboten etc. Ich habe erst später gemerkt wie mich diese Zeit geprägt hat, wenn bei meiner Tätigkeit im Pfarrbüro Bibelstellen oder Lieder gefragt waren, so hatte ich doch eine gute Grundlage.

Während der Schulzeit gehörte der Religionsunterricht zu den mal mehr und mal weniger interessanten Fächern. Danach waren Ausbildung und Berufsleben erstmal vorrangig und der Kontakt zur Kirchengemeinde war auf unregelmäßige Gottesdienstbesuche beschränkt. Der Kontakt zur Kirche wurde durch unsere kirchliche Hochzeit und dann die Taufe unserer Tochter wieder intensiviert. Die feierlichen Gottesdienste zusammen mit der

Familie und der Segen für das gemeinsame Leben waren uns sehr wichtig. Der Glaube und die christlichen Werte geben mir außerdem Halt und Orientierung bei der Bewältigung von Krankheit und persönlichen Problemen.

Kirche ist für mich auch eine lebendige Gemeinschaft mit vielen verschiedenen Menschen, die alle ihre unterschiedlichen Lebensläufe haben, aber im Gottesdienst oder bei Veranstaltung trifft man sich, tauscht sich aus und lernt auch viel voneinander. Da ich nicht so oft alleine in der Bibel lese ist für mich die Predigt ein wichtiges Element des Gottesdienstes, um immer wieder die Auslegung der Bibeltexe zu hören und zu verstehen. Mir gibt auch das Singen im Chor sehr viel. Die Chorprobe ist oft ein zur Ruhe kommen nach dem beruflichen oder familiären Alltag. Natürlich könnte man dies auch in einem „weltlichen Chor“, aber es sind die Texte der Kirchenlieder, die zum Nachdenken anregen und nach der Probe hat man sie oft noch lange im Ohr. Singen im Gottesdienst oder bei einem Konzert ist dann nochmal ein ganz besonderes Erlebnis. Ich kann mir mein Leben ohne die Zugehörigkeit zu unserer Kirchengemeinde nicht vorstellen.

Helga Pohle



Nachruf Frau Ulrike Apel

*Selig sind, die da hungert und dürstet
nach der Gerechtigkeit;
denn sie sollen satt werden.*

Mt 5,6



Wir trauern um das treue Gemeindeglied, unsere langjährige Freundin aus dem ehemaligen Kirchenvorstand Friedland, Frau Ulrike Apel.

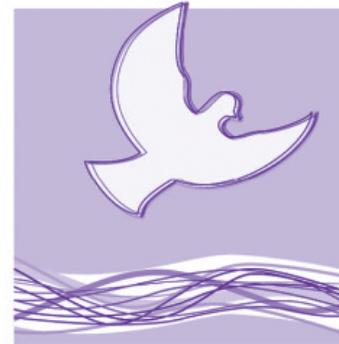
Sie verstarb am 28. Oktober 2022 im Alter von 86 Jahren. Sie wurde an der Martinskapelle in Braubach – Heimatstadt ihrer Kindheit – beigesetzt. Bei der Trauerrede für Ulrike erwähnte Pfarrerin Yvonne Fischer den langjährigen, sehr engagierten Einsatz für die Gemeinde. Motiviert durch ausgeprägte Nächstenliebe übernahm sie zum Beispiel

Kranken- und Geburtstagsbesuche, wirkte besonders bei Gottesdiensten und bei der Gestaltung neuer Formen in der Liturgie sowie weiteren Gemeindeveranstaltungen mit. Gerne nahm sie auch an Treffen früherer Mitglieder des Kirchenvorstandes teil. Nicht nur wir werden sie sehr vermissen!

An die gemeinsame Zeit mit der Verstorbenen denken wir sehr dankbar zurück!

*Uwe Hinterwäller
(i. A. des Kirchenvorstandes
Friedland)*

Aus den Kirchengemeinden





Ev. Kirchengemeinde Niederlahnstein



Pfarrerin Yvonne Fischer
Telefon 026 21 / 628 52 31
Mobil 0151 / 12 41 01 94
E-Mail ivon.fischer@web.de
www.kirchengemeinde-friedland.de

Das Gemeindebüro



Sabine Savelsberg
Allerheiligenbergstraße 2
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 74 02
Telefax 026 21 / 84 86
E-Mail ev.kirche-niederlahnstein@t-online.de
niederlahnstein-evangelisch.ekhn.de

Öffnungszeiten

Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–14 Uhr

Ev. Kirchengemeinde Friedland

Für die Ev. Kirchengemeinde Friedland ist das Gemeindebüro in Niederlahnstein zuständig.

Kindertagesstätte „Allerheiligenberg“



Leitung Stefanie Krampen
Allerheiligenbergstraße 10
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 82 96
E-Mail kita_allerheiligenberg@t-online.de

Kindertagesstätte „Villa Kunterbunt“



Leitung Ute Hofmann
Pfarrer-Menges-Straße 7
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 88 02
E-Mail kita_kunterbunt@t-online.de

Kindertagesstätte Friedland

Leitung Margarete Wolf
Ostpreußenstraße 1
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 39 68
E-Mail evkigafriedland@t-online.de



Ev. Kirchengemeinde Oberlahnstein



Pfarrerin Kerstin Graf
Telefon 026 1 / 30 00 24 92
Mobil 0157 / 73 66 76 77
E-Mail kerstin.graf@ekhn.de



Pfarrer Benjamin Graf
Telefon 026 1 / 30 00 24 92
Mobil 01 57 / 73 66 77 67
E-Mail benjamin.graf@ekhn.de

Das Gemeindebüro



Jutta Metz
Wilhelmstraße 53
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 22 36
Telefax 026 21 / 18 81 25
E-Mail kirchengemeinde.oberlahnstein@ekhn.de
kirchengemeinde-oberlahnstein.ekhn.de

Öffnungszeiten

Dienstag und Freitag 9–11 Uhr

Kindertagesstätte „Kastanienplatz“



Leitung Christopher Fabeck
Kastanienplatz 1
56112 Lahnstein
Telefon 026 21 / 54 73
Telefax 026 21 / 62 84 74
E-Mail kita.kastanienplatz.oberlahnstein@ekhn.de



Versteckte Wörter

Folgende „Namen“ des Herrn Jesus sind in dem Gitter versteckt, und zwar waagrecht, senkrecht, diagonal und rückwärts: Brot des Lebens, Wort, Anfänger, Alpha, Omega, Gott, Weg, Immanuel, Jesus, Felsen, Guter Hirte, Prophet, Tür, Nazarener, Erretter, Lamm, Messias, Erlöser, Christus, Wahrheit



**KIRCHE MIT
KINDERN**

A	B	R	O	T	D	E	S	L	E	B	E	N	S
G	L	E	B	E	N	A	W	O	R	T	R	U	G
O	F	P	A	N	F	A	E	N	G	E	R	D	U
T	A	S	H	S	I	S	A	I	S	S	E	M	T
T	N	A	Z	A	R	E	N	E	R	N	T	D	E
I	M	M	A	N	U	E	L	E	M	N	T	A	R
T	V	O	L	L	E	N	D	E	R	W	E	G	H
J	U	M	E	A	N	J	D	E	T	S	R	U	I
E	J	E	E	D	M	P	R	O	P	H	E	T	R
S	E	S	R	K	N	M	I	E	M	S	C	I	T
U	C	H	R	E	S	E	O	L	R	E	B	I	E
S	U	T	S	I	R	H	C	E	U	G	G	E	L
F	E	L	S	E	N	T	I	E	H	R	H	A	W